

278. *Graf Wilhelm an den Prinzen von Oranien. Dillenburg, 28. September 1554.*

Concept aus K.-E. 114.

Gütliche Verhandlungen. Tag zu Frankfurt. Regelung der finanziellen Lage.

Welchermassen die hochwurdigen, durchlechtigsten, durchleuchtigen und hochgepornen chur- und fursten, der erzbischof zu Trier, pfalzgraf Friderich, churfurst, herzog Wilhelm zu Gulch und herzog Cristoff zu Wirtenberg, meine gnedigste und gnedige herren, uf des landgrafen

1) *Die ältere Beilsteinsche Linie starb 1561 aus.*

und mein von unser beder wegen zuschreiben ein gutlichen verhore tag in der Katzenelnbogischen sachen gen Frankfurt am Mein gegen den 24 octobris schirstkunftig ernennen, mit beger das ich alsdan meine diener dahin verordnen wolle, folgende tag zur handlung ingreifen, bericht der sachen ze thun, so wollen ir chur- und fursten nach ingenomenen bericht alsdan in eigener person alle oder zum teil an gelegener malstat zesamen komen, bede partien personlich und zugegen furfordern und denselben mittel furschlagen und allen muglichen fleis zu gepurlicher vergleichung furwenden, werden e. l. ab inligender tages benennung copei mit A signirt nach der lenge vernemen. Daruf ich den tag in e. l. und meinem namen laut beiverwarter copei mit B notirt, zugeschrieben, will auch denselben durch unsere bede in dieser sachen bestelte diener dismals von unser beder wegen besuchen lassen. Wan es aber darzu komen wurt, das hochgedachte chur- und fursten die unterhändler selbst zu tagen komen und den landgrafen und mich personlich auch furfordern werden, so will dan von noten sein, das e. l. jemants statlichs und ansehenlichs von iren rethen und dienern mit volkomenem gewalt zu bemeltem tag abfertig merers ansehens halben, und das man nit sagen konne, ich`triebe die sachen allein und woll mich nit weisen lassen. *Schickt die Copie eines Mandates, darin der Prinz nach Belieben einen Rat oder Diener oder ihn, seinen Vater, setzen möge.* Gott woll gnad verleihen, das diese langwierige sach einest zu guter und leidlicher endschaft komen moge; freuntlich bittend, e. l. wollen mir zu handen und vertreulich schreiben, worauf sie ires theils endlich zu beharren und wes im vertrag anzunemen oder ze lassen gedenken, damit ich mich darnach wiss zu richten.¹⁾